

artacts – Festival for Jazz and Improvised Music

Lederergasse 5

A-6380 St. Johann in Tirol

Tel. +43 (0) 5352/61284

info@artacts.at



Tomeka Reid © Dawid Laskowski

Pressemappe

artacts '23

FESTIVAL FOR JAZZ AND IMPROVISED MUSIC

3.-5. März 2023

Alte Gerberei / St. Johann in Tirol

„In einer Welt des Friedens und der Liebe wäre die Musik die universelle Sprache.“

Henry David Thoreau, Schriftsteller, Philosoph, kompromissloser Prophet des zivilen Ungehorsams und Kämpfer gegen die Sklaverei formulierte dies schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Dass wir mit der Gestaltung eines Festivals wie artacts keine Kriege beenden werden, ist uns allen klar. Dass dieses Gipfeltreffen der Improv- und Jazz-Avantgarde nicht dazu in der Lage sein wird, die exzessive Machtgier und Egomane großer Tyrannen und kleiner Hetzer zu zähmen, liegt in der Natur Ebenjener. Und doch setzt Kunst – und somit auch ein Festival wie artacts – ein lautstarkes Zeichen gegen Ungleichheit und Tyrannei, gegen Rassismus und Homophobie, Sexismus, Egozentrik, Ausbeutung, etc. Dies ist nicht zuletzt auch eine der vordringlichen Aufgaben von Kunst.

Und überdies wollen wir, die dieses Festival artacts auch heuer wieder besuchen, ganz einfach den Stimmen der auftretenden Musiker:innen lauschen, wollen hören, was sie uns heuer wieder zu sagen haben, wollen ihnen zustimmen oder eben nicht, begeistert sie beklatschen oder auch mal Missfallen bekunden, immer auf gegenseitiger Augenhöhe und mit Respekt voreinander. Angesichts einer außerordentlich bunten Palette an musikalischen Formulierungen, die das Programm des Festivals 2023 wieder verspricht, ist dies nicht zuletzt auch eine praktische Übung in demokratischem Grundverständnis.

Wir lassen nun drei Tage lang Musik die Herrschaft übernehmen, lassen uns treiben und öffnen unsere Sinne. Das Pre-Opening am Donnerstag verspricht uns Lehrreiches und Humorvolles: die Schriftstellerin **Elisabeth R. Hager** führt uns mit dem Zitherspieler und Komponisten **Martin Mallaun** in das Archiv Seltener Arten – eine literarisch-musikalische Auseinandersetzung mit vom Aussterben bedrohten Pflanzenarten. Am Freitag startet das Festival mit Spektakulärem, eine Auftragskomposition mit Uraufführung des SUGAR 6ttt von **Susanna Gartmayer** setzt schon mal die Eckpfeiler für das darauf folgende Programm. Freies Spiel ohne Grenzen, von Free Jazz bis zu Neuer Musik, Elektronisches und Experimentelles, Grooviges wie auch völlig Formloses hört man hier, Leises und Lautes, Rockiges, Anleihen an Musizierkulturen ferner Länder genauso. Klangmagier:innen wie **Joëlle Léandre**, **Ken Vandermark** oder **Zlatko Kaučič**, die seit Jahrzehnten die internationale Szene prägen, werden genauso zu hören sein wie jene spannenden Stimmen, eine **Guylaine Cosseron** oder eine **Dušica Cajlan** etwa, die auf ihrer wissbegierigen Suche nach neuen Klangformen für aufregende Überraschungen sorgen können.

Von der beeindruckenden Akustik und Atmosphäre der Alten Gerberei verabschieden wir uns nur kurz für drei Konzerte: Das Duo mit Joëlle Léandre und Vinicius Cajado findet im Festsaal des BG/BORG St. Johann statt, das Konzert Lauschen und Plauschen mit Franz Hautzinger für Kids von 0 – 3 Jahren der guten Tradition entsprechend im hiesigen Jugendzentrum, und die sehenswerte Performance mit dem Totally Mechanized MIDI Orchestra, featuring Blueblut in der Ausstellungshalle von Porsche Inter Auto. Verbunden sind alle vier Veranstaltungsorte mit einem Gedanken: dem der Freiheit und der guten Musik ... mit Soundbridges ... diese Band beschließt sinniger Weise das Festival artacts '23.

artacts '23

FESTIVAL FOR JAZZ AND IMPROVISED MUSIC

3.-5. März 2023

Alte Gerberei / St. Johann in Tirol

PROGRAMMÜBERSICHT

Do., 2. März

Pre-Opening „Archiv seltener Arten“

Elisabeth Hager, Martin Mallaun, Richard Eigner

Fr., 3. März

SUGAR 6ttt: Susanna Gartmayer, Jake Mann, Kenji Herbert, Vinicius Cajado, John Edwards, Mariá Portugal

Emmeluth´s Amoeba: Signe Krunderup Emmeluth, Christian Balvig, Karl Bjorå, Ole Mofjell

Voutchkova/Santos Silva: Biljana Voutchkova, Susana Santos Silva

Harnik/Léandre/Kaučič: Elisabeth Harnik, Joëlle Léandre, Zlatko Kaučič

Ausstellung „Archiv seltener Arten“

Sa., 4. März

Léandre/Cajado: Joëlle Léandre, Vinicius Cajado

Andreas Røysum Ensemble: Andreas Røysum, Ivar Myrset Asheim, Henriette Eilertsen, Signe Krunderup Emmeluth, Hans P. Kjorstad, Marthe Lea, Joel Ring, Christian Meaas Svendsen, Andreas Wildhagen, John Andrew Wilhite

Gustafsson/Nordwall: Mats Gustafsson, Joachim Nordwall

Space: Lisa Ullén, Elsa Bergman, Anna Lund

Taborn/Reid/Smith: Craig Taborn, Tomeka Reid, Ches Smith

Ausstellung „Archiv seltener Arten“

So., 5. März

Totally Mechanized MIDI Orchestra, featuring Blueblut: Mark Holub, Chris Janka, Pamela Stickney

Pink Forest: Guylaine Cosseron, Franz Hautzinger, Benjamin Duboc

C/W|N: Dušica Cajlan, Georg Wissel, Etienne Nillesen

Soundbridges: Ken Vandermark, Matthias Muche, Thomas Lehn, Martin Blume

Ausstellung „Archiv seltener Arten“

Donnerstag, 2. März, 19.00 Uhr
BG/BORG St. Johann

Festival Pre-Opening „ARCHIV SELTENER ARTEN“

Am Eröffnungsabend des diesjährigen Festivals holen **Elisabeth R. Hager, Martin Mallaun** und **Richard Eigner** mit einer Liveperformance botanische Raritäten vor den Vorhang und geben ihnen einen gebührenden Rahmen.

Im Projekt „**Archiv seltener Arten**“ setzen Elisabeth R. Hager und Martin Mallaun gemeinsam mit Studierenden der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz seltenen Pflanzenarten Österreichs ein akustisches Denkmal. In acht Mini-Hörspielen werden die Pflanzen selbst zu Protagonisten und – so prekär sie auch leben, so bedroht sie auch sind: Sie sind fröhlich und widerspenstig. Sie geben nicht auf. In aberwitzigen, tiefgründigen oder einfach nur schrägen Dramoletten erzählen sie von ihrem Alltag in der sog. Schwundstufe und stellen aus ihrer marginalisierten Position heraus Reflexionen an über den städtischen und naturbelassenen Lebensraum. Das Projekt ist ein lautstarkes, widerständiges Lebenszeichen des Seltenen, Prekären und kaum (noch) Vorhandenen.

Elisabeth R. Hager, geboren in St. Johann in Tirol, lebt als Autorin und Klangkünstlerin in Berlin und Tirol. 2012 erschien ihr Romandebüt *Kometen*, 2014 folgte das Hörspiel *Der Knochen*, 2019 ihr zweiter Roman *Fünf Tage im Mai*. Zahlreiche Nominierungen, Stipendien und Auszeichnungen zollen ihr hohe Anerkennung.

*„**Martin Mallaun** zählt ohne Zweifel zu den vielseitigsten Künstlern, die hierzulande im Moment im Bereich der experimentellen Musik am Werken sind. Egal ob nun in der Improvisation, in der Elektronik, der barocken Lautenmusik, der alpinen Volksmusik oder der zeitgenössischen Musik, der gebürtige St. Johanner ist stets auf der Suche nach neuen klanglichen und stilistischen Ausdrucksformen auf der Zither“* (Mica). Neben dem Konzertfach Zither studierte Martin Mallaun Botanik an der Universität Innsbruck.

Richard Eigner ist Komponist, Klangkünstler, Produzent und Schlagzeuger und lebt in Wien und Linz. In seiner Musik überschreitet er die Grenzen von experimenteller akustischer Musik, Minimalismus und Elektronik. Angestrengt von zahlreichen klangvollen Projekten beschäftigt er sich mit seinem verspielten Musikprojekt *Ritornell*, dem Aufbau von Denoising-Installationen oder dem Drumming für Größen wie Patrick Wolf, Flying Lotus, Dimlite und Patrick Pulsinger.

Scan & Listen: Für die Ausstellung bitte Mobiltelefon mit Kopfhörern mitbringen!
Mit freundlicher Unterstützung des

Öffnungszeiten der Ausstellung: Freitag, 3. Bis Sonntag, 5. März, jeweils 13 bis 17 Uhr.

Mit freundlicher Unterstützung des



artacts '23

FESTIVAL FOR JAZZ AND IMPROVISED MUSIC

3.-5. März 2023

Alte Gerberei / St. Johann in Tirol

Freitag, 3. März, ab 19.00 Uhr
Alte Gerberei

- **Sugar 6ttt**
- **Emmeluth's Amoeba**
- **Voutchkova / Santos Silva**
- **Harnik / Léandre / Kaučič**

SUGAR 6ttt (A, USA, BRA, UK)

Susanna Gartmayer – bass clarinet, composition // Jake Mann – clarinets // Kenji Herbert – electric guitar // Vinicius Cajado – basses // John Edwards – double bass // Mariá Portugal – drums, percussion, voice

Ein Auftragswerk des Vereins *artacts* an **Susanna Gartmayer** für das Festival *artacts* '23.

Hier steht nun die Musik eines brandneuen Sextetts vor ihrer Uraufführung. Erwähnt werden darf hier auch die fruchtbare Szene der Monday Improvisers Sessions im Wiener Musikclub Celeste. 2005 vom Saxophonisten Marco Eneidi gegründet, wird diese Reihe bereits seit 2015 von Susanna Gartmayer liebevoll und kompetent betreut und geleitet. In dem wöchentlichen Fixpunkt der zur Sonne, zur Freiheit strebenden Wiener Jazzszene (Zitat Der Falter) tummeln sich Musiker:innen nationaler und internationaler Provenienz, jüngere, etwas reifere, Stile über Bord werfende, ein buntes Kreativbecken allemal. Kenji Herbert, Vinicius Cajado und Jake Mann sind seit ihren Übersiedlungen nach Wien wichtige Protagonisten dieser montäglichen musikalischen Gemeinschaft. Auch John Edwards und Mariá Portugal bereichern diese Wiener Lokalinstitution durch ihre Konzerte ebenda.

Es sind verschiedene Generationen und stilistische Welten, die in dieser Gruppe zusammentreffen. **Vinicius Cajado** wuchs im brasilianischen Sao Paolo auf und landete, nach Jahren in New York, in Wien, wo er sich zu einem der umtriebigen Protagonisten der Improszene gespielt hat. Er ist außerdem Mitgründer des Labels Urchin records, das er gemeinsam mit dem japanisch-österreichischen Gitarristen **Kenji Herbert** betreibt, der seit 2021 ebenfalls in Wien wohnhaft ist. Zuvor verbrachte Herbert 10 Jahre in New York, wo er sich als Bandleader wie auch als Sideman einen hervorragenden Ruf erarbeitete, von Jazz und Improv über Indie-Rock bis hin zur Elektronischen Musik. Den amerikanischen Klarinettenisten **Jake Mann** wieder führte das Studium der zeitgenössischen und experimentellen Musik nach Wien. In seiner Improvisationsarbeit erforscht er die subtilen Feinheiten des Klarinettenklangs durch erweiterte Techniken und durch Nutzung der natürlichen Eigenschaften seines Instruments.

John Edwards, großer Meister am Kontrabass, zählt zweifellos und klarerweise zu den meist Beschäftigten seiner Zunft, als Stammgast hörte man ihn hierzulande zuletzt etwa mit den Four Blokes um Alexander Hawkins oder mit dem großen Saxophonisten Joe McPhee (LP auf Idyllic Noise: Tell me how long has Trane been gone/Live at artacts '19). Als Schlagzeugin, Komponistin, Produzentin und Sängerin ist **Mariá Portugal** in der brasilianischen Musikszene seit 20 Jahren aktiv und verstärkt stetig ihre Verbindungen zur europäischen improvisierten Musik. Stark verwurzelt in der Gesangs- und Songwriting-Tradition ihrer Heimat und mit großem Interesse an elektronischer Musik konzentriert sie sich aktuell auf freie Improvisation und deren Einsatz in der Songkomposition und -performance.

Und **Susanna Gartmayer** – die Bassklarinettenistin und Komponistin arbeitet seit Anfang der 2000er-Jahre in den Bereichen Experimentalmusik, multi-idiomatischer Improvisation und zeitgenössischer Musik. Sie ist Mitglied in zahlreichen Ensembles für improvisierte und organisierte Musik und spielt eigene Soloprogramme, bei denen Spaltklänge, allerlei Geräusche, Zirkularatmung und Raumklang zu einem polyphonen Klanguniversum verschmelzen.

Emmeluth´s Amoeba (DEN, NOR)

Signe Krunderup Emmeluth – alto saxophone
Christian Balvig – piano
Karl Bjora – guitar
Ole Mofjell – drums

Die in Oslo lebende dänische Saxophonistin und Komponistin **Signe Emmeluth** gehört erst seit wenigen Jahren zu den ganz heißen Eisen der freien Jazzmusik. **Amoeba** heißt ihre eigene Band, vor zwei Jahren war sie schon in der Alten Gerberei zu Gast und hat dabei für vorbehaltlose Freude im Publikum gesorgt. Und wie das gleichnamige Wechseltierchen ändert die Musik ihres mit lauter neuen Größen der skandinavischen Impro-Szene – **Christian Balvig** am Klavier, **Karl Bjora** an der E-Gitarre und **Ole Mofjell** am Schlagzeug – besetzten Quartetts ständig die Gestalt. Ohne Mühe münden freie, polyrhythmische und manchmal auch chaotisch anmutende Passagen in wohlstrukturierten feingliedrigen kammermusikalischen Formen und Signe Emmeluth begeistert mit forschem Ton, schnellen Registerwechseln, mit unerwarteten Ausbrüchen.

Die 30jährige Signe Emmeluth ist derzeit omnipräsent. So war sie im Trondheim Jazz Orchestra aktiv, gehört zum Stamm von Gard Nilssens Super Sonic Orchestra, sorgt im Duo mit ihrem Landsmann, dem Schlagzeuger Kresten Osgood für Furore und ist an diesem Festival auch im zehnköpfigen Andreas Røysum Ensemble zu hören.

Voutchkova/Santos Silva (BUL, POR)

Biljana Voutchkova – violin, voice
Susana Santos Silva – trumpet

Zwei spiel- und ausdrucksstarke sowie zu Recht international höchst gefragte Frauen bilden dieses Duo. Die Geigerin **Biliana Voutchkova** ist Solo- und Kammermusikerin. Mit großer Hingabe interpretiert, komponiert und improvisiert sie vor allem im Bereich der Neuen Musik und in experimentellen Klang- und Bewegungsprojekten, eine Künstlerin mit einer sehr starken individuellen Stimme. Biliana Voutchkova war bereits weltweit auf zahlreichen Festivals zu hören und trat in vielen Konzertsreihen und auf verschiedenen alternativen Bühnen auf, wie u.a. in der Carnegie Hall und Knitting Factory/New York, oder Suntory Hall/Tokyo. Sie lebt in Berlin und arbeitet mit Musik/Tanz/Theater und mit verschiedenen musikalischen Partnern zusammen, wie z. B. mit dem Solistenensemble Kaleidoskop, dem Splitter Orchester, dem Ensemble Modern, dem Ensemble United Berlin, Zeitkratzer oder im Voutchkova/Thieke Duo.

Die portugiesische Trompeterin und Flügelhornistin **Susana Santos Silva** gilt heute gemeinhin als eine der bedeutendsten Botschafterin der freien Musik ihres Landes. Ihr weites musikalisches Spektrum – von der klassischen über zeitgenössische Musik bis hin zu Jazz und Improv – und ihr einzigartiger Klang bescherten ihr entsprechende Aufmerksamkeit und Teilnahme in Bands wie Mats Gustafsson's Nu Ensemble, Fire! Orchestra, Child of Illusion, Hearth oder Torbjörn Zetterbergs Och Den Stora Frågan. Mit ihrem Quintett Life and Other Transient Storms war sie bereits 2018 in St. Johann zu hören.

Harnik/Léandre/Kaučič (A, F, SLO)

Elisabeth Harnik – piano

Joëlle Léandre – double bass

Zlatko Kaučič – drums, percussion

Wie viele Male gerieten wir schon ins Schwärmen, als es wieder hieß: die Harnik kommt, die Léandre... Es scheint schon so viel geschrieben über die beiden Heldinnen des freien Spiels, oder ganz einfach der guten Musik... Nun denn, zur Erinnerung und weils so schön ist: **Elisabeth Harniks** erstem Auftritt bei artacts '08 in St. Johann mit Johannes Bauer und Clayton Thomas folgte prompt eine Einladung zum Umbrella Music Festival in Chicago, seither spielt Harnik regelmäßig mit beinahe allen Koryphäen des freien Jazz, mit Dave Rempis, Ken Vandermark, Fred Lonberg-Holm, Tim Daisy, John Butcher, Michael Zerang, Alison Blunt, etc.etc.

Und viele können sich auch noch erinnern an ihr Duo-Konzert mit **Joëlle Léandre** bei artacts '16. Vielumjubelt, vielbeklatscht, unvergessen...Die große Lady am Kontrabass zählt ohne jeden Zweifel zu den prägendsten MusikerInnen der vergangenen Jahrzehnte, im Bereich der Impromusik ohne Frage, auch jedoch als international gefeierte Interpretin Neuer Musik. Martin Kunzler schieb im Jazzlexikon: *„Auf den vier Saiten des Instrumentes und mit der fünften, als die sie ihre Mezzo-Stimme definiert, formt die auch literarisch tätige Musikerin Gesamtkunstwerke, die nach dem Prinzip der literarischen Collage auf die Gleichzeitigkeit von Gegensätzlichem zielen.“*

Nun hat man das Duo zu einer wahren Supergroup erweitert und sich mit **Zlatko Kaučič** einen Klangmagier angelacht, der auch schon seit den 70er Jahren mit wesentlichen Wegbereitern der Improvisierten Musik, wie Irène Schweizer, Radu Malfatti, Dusko Goykovich, Allen Blairman gespielt hat. 1976 übersiedelte er für einige Jahre nach Barcelona und spielte dann auf internationalen Festivals etwa mit Tete Montoliu, Burton Greene, John Lewis, Steve Lacy oder Kenny Wheeler. Darüber hinaus arbeitete er mit Enrico Rava, Gianluigi Trovesi, Albert Mangelsdorff oder Peter Brötzmann. Im Jahr 2008 wurde dem ungemein kreativen Multi-Percussionisten mit dem Prešern Fund Award der höchste Kulturpreis seines Landes Slowenien verliehen. 2013 hörte man ihn in St. Johann im Duo mit Evan Parker.

artacts '23

FESTIVAL FOR JAZZ AND IMPROVISED MUSIC

3.-5. März 2023

Alte Gerberei / St. Johann in Tirol

Samstag, 4. März, ab 15.00 Uhr

15.00 Uhr / JUZ St. Johann

- **Lauschen & Plauschen mit Franz Hautzinger**

16.00 Uhr / BG/BORG St. Johann

- **Léandre/Cajado**

Ab 19.00 Uhr / Alte Gerberei

- **Andreas Røysum Ensemble**
- **Gustafsson/Nordwall**
- **Space**
- **Taborn / Reid / Smith**

Lauschen & Plauschen
Mit Franz Hautzinger (A)
15.00 Uhr / JUZ St. Johann

Franz Hautzinger – quarter tone trumpet

Auch heuer wieder findet das Konzert **Lauschen & Plauschen** für ganz kleine Menschen auch im Rahmen des Festivals artacts statt: 2023 wird **Franz Hautzinger** an der Trompete für unsere kleinen und großen Zuhörer spielen. Decken zum Entspannen sind da, die Kinder können herumkrabbeln oder tanzen, wenn sie wollen. Kaffee und Kuchen stehen wie immer bereit, damit anschließend auch das Plauschen nicht zu kurz kommt...

Für musikinteressierte junge Menschen von 0 – 3 Jahren und ihre Eltern. Dauer: ca. 30 Minuten.

www.franzhautzinger.com

Léandre / Cajado (F, BRA)
16.00 Uhr / BG/BORG St. Johann

Joëlle Léandre – double bass
Vinicius Cajado – double bass

Zwei Virtuos:innen am tiefsten der Streichinstrumente - dem Kontrabass, - zwei Generationen, zwei sehr unterschiedliche musikalische Charaktere spielen im Duo vereint.

Andreas Røysum Ensemble (NOR, DEN)

Andreas Røysum – clarinets
Henriette Eilertsen – flute
Signe Krunderup Emmeluth – alto sax
Marthe Lea – tenor sax
Hans P. Kjørstad – violin
Joel Ring – cello
John Andrew Wilhite – double bass
Christian Meaas Svendsen – double bass
Andreas Wildhagen – drums
Ivar Myrset Asheim – drums

Als Andreas Røysum neun seiner besten Freunde und Lieblingsmusiker:innen im **Andreas Røysum Ensemble** versammelt, vermischt sich seine Faszination für traditionelle Musik aus Asien und Afrika mit dem Feuer des revolutionären Free Jazz und dem weitreichenden formalen Sinn zeitgenössischer westlicher notierter Musik. Und zum Glück haben wir es hier nicht mit einer zahnlosen Pastiche hipper Referenzen zu tun, sondern eher mit dem Anerkennen und Verstehen von Elementen der Musik.

Laut **Andreas Røysum** haben Musiker wie Anthony Braxton, Marvin Gaye, Vashti Bunyan, Roscoe Mitchell, Shirley Collins, Hildegard Von Bingen und Zia Mohiuddin Dagar viel Farbe in sein Leben gebracht in den Phasen der Entstehung dieser Musik, um dann aber flott hinzuzufügen: *“My dear fellow musicians Signe, Marthe, Henriette, Hans, Joel, John-Andrew, Christian, Andreas & Ivar are my biggest inspirations. I’m not only standing on the shoulders of giants, but also shoulder to shoulder with them as far as my ears can tell. I rejoice in the music of the Ensemble and how it grows. Who knows what a future in such good company might entail with regards to creative spiritual escapades.”*

Gustafsson/Nordwall (SWE)

Mats Gustafsson – blowing stuff, organ surfing
Joachim Nordwall – guitar wanking, synth loving

Die beiden schwedischen Noise-Mavericks Mats Gustafsson (Fire! Orchestra, The Thing, Gush) und Joachim (The Skull Defekts) entfesseln in diesem kaleidoskopischen neuen Duo einen Schwall an Energien mit pulsierendem Bass, heulendem Gesang, ekstatischen Ausbrüchen, niederdynamischer experimenteller Musik, immer jedoch ausgeführt mit gekonnter Präzision.

Gustafsson und Nordwall eint ihre kompromisslose Herangehensweise an die Musik und ihr Status als renommierte Kollaborateure und Improvisatoren. **Mats Gustafsson** hat uns mittlerweile über Jahrzehnte regelmäßig verückt, mit seiner einzigartigen energiegeladenen Saxophonstimme hat er die Entwicklung der improvisierten Musik nachhaltig vorangetrieben. Zuletzt hörte man ihn hierzulande im Duo mit dem Posaunisten Steve Swell (neue LP auf Idyllic Noise: Gustafsson/Swell: Dreamtime).

Joachim Nordwall ist ein Eckpfeiler des schwedischen musikalischen Undergrounds und erkundet mit The Skull Defekts sowie in Soloaufnahmen als The iDealist die Extremitäten der Gitarrenmusik, die die spirituellen und politischen Dimensionen von elektronischer Musik und Dub erschließen. Zuvor schon sorgte er mit dem Avant Punk Trio Kid Commando für Furore.

Space (SWE)

Lisa Ullén – piano
Elsa Bergman – double bass
Anton Jonsson – drums

Das Klaviertrio **Space** in seiner Originalbesetzung mit Lisa Ullén, Elsa Bergman und Anna Lund kanalisiert sowohl die amerikanische Free Jazz-Tradition als auch die zeitgenössische klassische Musik. Beim Festival artacts '23 wird Schlagzeugin Anna Lund durch den ebenfalls aus Schweden stammenden Drummer Anton Jonsson ersetzt.

Space kombinieren rohe Kraft mit einer exquisiten Liebe zum Detail, zu jedem Augenblick des gemeinsamen Musizierens glitzert und prickelt es, immer befindet man sich vor unerwarteten dynamischen oder harmonischen Wendungen.

Lisa Ullén, Elsa Bergman sind (wie auch die Drummerin **Anna Lund**) alle bedeutende Akteurinnen in der skandinavischen Free Jazz-Szene. Das Trio traf sich zum ersten Mal im Sextett Anna Högberg Attack, seitdem hat man in vielen Konstellationen zusammen gespielt. Ihr Debütalbum Space wurde von Mats Åleklint während der Pandemie im Jahr 2021 im legendären Veranstaltungsort Fylkingen aufgenommen.

Für Anna Lund spielt diesmal **Anton Jonsson** am Schlagzeug. Dieser zählt zur jungen Garde stilistisch unbefangener schwedischer Jazzmusiker. Aufsehen erregte er zuletzt als Mitglied im Quartett Into the Wild oder als Partner des umtriebigen Saxophonisten Martin Küchen.

Taborn/Reid/Smith (USA)

Craig Taborn – piano, electronics

Tomeka Reid – cello

Ches Smith – drums, percussion

Im Herbst 2018 wurde das dreiköpfige Ensemble von Craig Taborn, Tomeka Reid und Ches Smith einberufen, um neue Kompositionen von **Craig Taborn** aufzuführen, die die Grenzen zwischen zeitgenössischer Kammermusik, Improv, Jazz und Groove- und Roots-Musik aus Afrika und der Karibik überschreitet. Die Musik erforderte eine Instrumentierung, die diese rasanten Wechsel nahtlos bewältigen konnte.

Mit **Tomeka Reids** fließendem Spiel als Cellistin und Improvisatorin, **Ches Smiths** Vielseitigkeit, die vom traditionellen Schlagzeug bis hin zu ausgedehnteren Percussion-Setups reicht, und Taborns Herangehensweise an Klavier, Keyboard und Elektroniks bewegt sich die Musik geschickt von kompliziert gestalteten kammermusikalischen Miniaturen bis hin zu energiegeladenen Erkundungen, während sie ihre Wurzeln in echtem Groove und Melodie findet. Zu den Inspirationen der Gruppe gehören Sun Ra, Mammane Sani, Don Cherry, Conlon Nancarrow, das Art Ensemble of Chicago und Drexciya.

artacts '23

FESTIVAL FOR JAZZ AND IMPROVISED MUSIC

3.-5. März 2023

Alte Gerberei / St. Johann in Tirol

Sonntag, 5. März, ab 16.00 Uhr

16.00 Uhr / PIA – Porsche Inter Auto

- **Totally Mechanized MIDI Orchestra, featuring Blueblut**

Ab 19.00 Uhr / Alte Gerberei

- **Pink Forest**
- **C/W|N**
- **Soundbridges**

Totally Mechanized MIDI Orchestra, featuring Blueblut (A, USA)

Chris Janka – guitar, MIDI-Orchestra creator
Pamlaia Stickney – theremin
Mark Holub – drums

Der Werkelmann im Wiener Prater kann sich warm anziehen – Chris Jankas **Totally Mechanized MIDI Orchestra**, featuring **Blueblut** verspricht in seiner Live-Version ein akustisch wie auch optisch neu- wie einzigartiges Kunsterlebnis. Das T.M.M.O. ist ein bis zu 100-Köpfiges Orchester, gebaut aus Motoren, Relais, Elektromagneten und pneumatischen Bauteilen, das jedes beliebige Midifile auf seine Weise interpretieren kann. Die Instrumente sind aber nicht einfach von Robotern bediente konventionelle Instrumente, sondern Klangerzeuger, die sich ihrer mechanischen Herkunft bewusst sind und diese als Inspiration zur Tonerzeugung nutzen.

Hinter Blueblut stecken Chris Janka, Pamela Stickney und Mark Holub. Verfolgt man das musikalische Schaffen des 2013 gegründeten Trios, so findet man eine nicht schubladisierbare, avantgardistische wirkende Kreativwerkstatt, mit Elementen aus Jazz, Rock und Elektronik, hochgradig eigenständig schwingend, ständig pendelnd zwischen wild und ungestüm sowie ruhig und geheimnisvoll sphärisch.

Chris Janka arbeitet als Musiker, Komponist, Künstler, Klangforscher, Maschinenbauer und Tonstudiobetreiber an der Schnittstelle von Musik über neue Medien und Sound Art zu technischen Fragestellungen und interdisziplinären Umsetzungsmöglichkeiten. Er ist Mitglied in zahlreichen musikalischen und interdisziplinären Projekten, u. a. kennt man ihn auch als Gitarristen des Avant Pop Quartetts Tankris.

Die zwischen New York und Wien pendelnde Theremin-Virtuosin **Pamela Stickney** (ehemals Pamela Kurstin) spielte Bass in der Luaka Bop-Band Geggy Tah, als sie Mitte der Neunzigerjahre ihr künftiges musikalisches Medium, das Theremin, entdeckte. 2007 nahm sie für John Zorns Tzadik Label ihr Solo-Debüt Thinking Out Loud auf. Ihre einzigartige Spieltechnik führte zu Sessions und Kollaborationen mit so unterschiedlichen Künstler:innen wie Yoko Ono, Grace Jones, Otto Lechner, Max Nagl, Arthur Blythe oder David Byrne.

Mark Holub stammt ursprünglich aus den USA, mittlerweile hat sich der Schlagzeuger in Wien als fixe Größe der Avantgarde- und Impro-Szene etabliert. Unter seinen vielen Bandprojekten ragt vor allem das Free Jazz-Trio Falb/Satzinger/Holub sowie sein fulminantes, international besetztes Sextett Led Bib heraus.

Mit freundlicher Unterstützung von PIA – Porsche Inter Auto



Pink Forest (F, A)

Guylaine Cosseron – voice

Benjamin Duboc – double bass

Franz Hautzinger – quarter tone trumpet

Man kennt und liebt **Franz Hautzinger** als rastlosen Forscher zwischen Kulturen und musikalischen Stilen – unvergesslich bleiben etwa sein archaisches Quartett Uruk (auch dokumentiert auf der LP *Âme/Live at artacts '21*), sein Crossover-Langzeitprojekt Regenorchester, aber auch seine zutiefst berührenden Solokonzerte. Als einer der profiliertesten Experimental-Musiker der österreichischen Improv- und Jazz-Szene hat er mit zahllosen großen Namen der internationalen Avantgarde gearbeitet, von Elliott Sharp und John Cale bis Christian Fennesz und Keiji Haino. Hautzinger hat seine Viertelton-Trompete zu einem Ausdrucksmittel ganz neuer Art entwickelt, der er bizarre Töne und Geräusche entlockt.

Im Ensemble Icosikaihenagone/Volumes II des umtriebigen französischen Kontrabassisten Benjamin Duboc hat er auch die herausragende, aus der Normandie stammende Stimmakrobatin **Guylaine Cosseron** kennen und schätzen gelernt. Ihre verblüffende Virtuosität erlaubt ihr stimmliche Erkundungsreisen, die an Sainkho Namtchylak oder Phil Minton erinnern, mit dem sie überdies auch schon arbeitete. Darüber hinaus hörte man sie schon mit Joëlle Léandre, Xavier Charles, John Russell, Michel Doneda, oder Sophie Agnel.

Benjamin Duboc ist einer der aktivsten Künstler der Pariser Szene der Improvisierten Musik und der Jazz-Avantgarde. Er kreiert Projekte für kleine und große Ensembles, bei denen er auf sehr individuelle Weise die Grenzen von Musik und Kunst überschreitet. In allerbesten Erinnerung bleibt er uns als Teil der Trios The Fish (mit Jean-Luc Guionnet und Edward Perraud) und En Corps (mit Eve Risser und Perraud).

C / W | N (D, SRB)

Dušica Cajlan – extended piano
Georg Wissel – augmented alto saxophone
Etienne Nillesen – extended snare drum

Seit 2016 entwickelt das Kölner Trio **C/W|N** ihre konzentrierte Ensemble-Sprache kontinuierlich weiter und überzeugt durch faszinierendes, phantasievolles, lebendiges und subtiles Spiel. Ein Dialog von erfahrenen Improvisator:innen, die stets gleichzeitig mitgestalten, reagieren, sich ergänzen und immer hochmusikalisch agieren. Dabei stellen sie die Qualitäten von Klang, Ton und Geräusch mit offenen Formen, präzise formulierten Strukturen und akzentuierten Rhythmen in den Mittelpunkt ihrer in der Zeit komponierten Musik. Musik, die Klang komponiert.

Dušica Cajlan, geboren in Zemun/Serbien, heute wohnhaft in Köln, wendete sich nach profunden Studien am Klavier vermehrt der zeitgenössischen Komposition und der frei improvisierten Musik zu. Sie erforscht intensiv den Innenraum des Klaviers und verfügt so über eine immense Klangpalette, die sie sehr spielerisch und höchst musikalisch einzusetzen weiß. Konzerte führten sie durch ganz Europa, in den Libanon und die USA, u. a. mit Magda Mayas, Gunda Gottschalk, Paul Lytton.

Als *Sculptor of compressed Air* bezeichnet sich **Georg Wissel** den-Nagel-auf-den-Kopf-treffend selber. Inspiriert durch die Zusammenarbeit mit Künstlern der elektronischen Musik begann Georg Wissel neben der Arbeit an der Erweiterung saxophonistischer Spieltechniken nach Möglichkeiten zu suchen, die Klangpalette seiner Instrumente mittels Präparationen zu erweitern. Die Ergebnisse seiner Forschungen sind mittlerweile zu einem integralen Bestandteil seines Spiels geworden. Neben seinen Aktivitäten als Improvisator komponiert er auch Stücke für Saxophon, verschiedene kammermusikalische Besetzungen und akusmatische Werke.

Etienne Nillesen ist ein in Köln lebender Performer, Improvisator und Perkussionist. Die Snare Drum ist ein zentraler Bestandteil seiner künstlerischen Praxis. Mit seiner instrumentalen und physischen Herangehensweise erforscht und verschiebt er die Grenzen der natürlichen Akustik der Kleinen Trommel mit konventionellen Spieltechniken sowie erweiterten Techniken und Präparationen. Er minimiert sein Equipment, um sich ganz auf die Komplexität des Klangs zu konzentrieren. Dadurch vermittelt er Aufrichtigkeit, Ausgewogenheit, Strenge und Natürlichkeit auf authentische Weise, mit Phantasie, Intuition und Sensibilität.

Soundbridges (USA, D)

Ken Vandermark – reeds
Matthias Muche – trombone
Thomas Lehn – analogue synthesizer
Martin Blume – drums

Sound Bridges, ein neues Impulse setzendes, deutsch-amerikanisches Quartett, überzeugt durch gegenseitige Inspiration und langjährige Querverbindungen der einzelnen Musiker. Initiiert wurde die Band vom renommierten Schlagwerker **Martin Blume** aus Dortmund. Dieser arbeitet seit Jahrzehnten mit einem Großteil der bedeutendsten internationalen Protagonist:innen des Free Jazz und der Jazz-Avantgarde. Mit **Ken Vandermark** aus Chicago, einem der prägendsten Saxophonisten seiner Generation, knüpft Blume an eine Zusammenarbeit an, die bereits 23 Jahre zurück liegt. Mit **Thomas Lehn**, der als Innovator des analogen Synthesizers bekannt ist, spielt er seit vielen Jahren zusammen, vor allem in der Gruppe Speak Easy. Ebenfalls seit einigen Jahren außerordentlich fruchtbar ist die Kooperation mit dem jungen und aufregenden Posaunisten **Matthias Muche** aus Köln.

Soundbridges bieten alles: Dynamik, wilden Free Jazz, kontemplative Phasen, Klangexkursionen. Das alles fließt homogen ineinander als gäbe es keine Trennlinien. Durch Klangbrücken halt, im schönsten Sinn des Wortes.

artacts '23

FESTIVAL FOR JAZZ AND IMPROVISED MUSIC

Eintrittspreise

Online Vorverkauf (bis 28.2.)		Abendkasse	
Festivalpass 3 Tage	€ 75,00	Festivalpass 3 Tage	€ 85,00
ermäßigt	€ 55,00	ermäßigt	€ 65,00

Tageskarte Fr/Sa/So	€ 30,00	Tageskarte Fr/Sa/So	€ 35,00
ermäßigt	€ 22,00	ermäßigt	€ 25,00

Online-Vorverkauf (bis inkl. 28. Februar)

<https://kupfticket.com/shops/festival-artacts>

* Ermäßigte Preise gelten für Jugendliche unter 18, SchülerInnen, StudentInnen, Zivildienstler, Arbeitslose, karenzierte Mütter und Väter. Für Ö1-Club-Mitglieder gelten 10 % Ermäßigung.

Zimmerreservierungen

Ferienregion Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol

Poststraße 2

A-6380 St. Johann in Tirol

Tel. +43 (0) 5352/63335

info@kitzalps.cc

www.kitzalps.cc

www.st.johann.tirol.at

Veranstalter & Info

artacts – Verein zur Förderung Improvisierter Musik in St. Johann in Tirol

Lederergasse 5

A-6380 St. Johann in Tirol

Tel. +43 (0) 5352/61284

info@artacts.at

www.artacts.at

PRESSEFOTOS artacts '23



Tomeka Reid Cover © Dawid Laskowski



Susanna Gartmayer © Peter Gannushkin



Tomeka Reid © Dawid Laskowski



Emmeluth's Amoeba © KCetriolo



Mariá Portugal © Harald Krichel



Signe Emmeluth © KCetriolo



Andreas Roysum Ensemble © Darja Olsevskaia



Franz Hautzinger © Uli Templin



Mats Gustafsson © KCetrioi



Elsa Bergman (Space) © Geert Vanderpoele



Ken Vandermark © Uli Templin



Craig Taborn © Uli Templin



Martin Mallaun © Reinhard Winkler